

Textstellen an 5400

23D5400 S.350

Inhaltsverzeichnis

- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.67)
- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)**
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)

reader.digitalle-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00357.html

Cop. Buch Berchirat und in der Urkunde v. 14. Sept. 1287 des Kopialbuches heißt die Ketzin soror Bertradis.

1288. — 6. Aug. — Berthold v. Weissenheim freit die Bren-
delmühle und zwei Wiesen und zwei Gärten dabei zu Forrheim, wo
von bisher 30 Schillinge ewige Gült gegangen, welche von ihm der Ritter
Conrad v. Ingersheim zu Lehen gehabt, nun aber an den Canonicus
v. St. German, Benz von der Lauben zu Speyer, verkauft und da-
gegen auf die Niedwiese übernommen hat.

Ich Bertholt von Wizenheim dun lunt allen den, di disen brief
horent oder sehen, daz her Cunrat von Ingersheim ¹, ein ritter,
vnd sine erben habben zu rethdeme lēhen von mir vnd von minen
erben drizic schillinge ewiges geldes vñ der mūlen zu Forrheim ², di
da heisset Brendelnes mule ³ vnd vñe zwein wisen, vnd vñe zwain
garden, di da bi sint. vnd daz er di selben drizic schillinge geldez hat
gehen hern Benzen von der Duben, rime canonicen von sancte Ger-
mane in Spire zu kausen vor ein reth eigen. Dar vmb dat mich
Cunrat vnd sine erben, daz ich minf rethdes, daz ich vñe
der selben mūlen, vnd vñe den wisen, vnd vñe den garden hadde,
vorbaz warden vnd genamen wolde, vñe der wisen, di ir eigen was,
di da heisset Nitwise ⁴, vnd daz ich di vor genanden mūlen, wisen, vnd
garden friede, daz her vor genande Benze di vor genande drizic
schillinge geldez freiliche vnd eigenliche han vnd besizen mothde. Ich
viruiche auch vnd dun lunt an diseme briue, daz ich ir bēde irhort, ged-
dan vnd irvollet han, also da vor geseiden ist, vnd han di selben mūlen,
wisen, vnd garden an den selben drizic schillingen geldez gefriet vnd
geeiget, vnd sage ez frei und eigen an diseme briue von mir vnd von
minen erben. Vnd daz her vor genande Benze dat selbe gelt sol

Inhaltsverzeichnis

- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.67)
- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)**
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)

reader.digitalle-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00358.html

¹ Groß- und Klein-Ingersheim, nicht weit von einander auf An-
höhen des Büchelandes in der Nähe des Redars, im D. A. Weiskheim. Die
Ritter v. Ingersheim kommen nur kurze Zeit (12. und 13. Jahrh.) vor,
sind vielleicht Dienstknechte oder Vasallen der dortigen Grafen gewesen, viel-
leicht sogar mit ihnen verwandt, und mögen in dem heutigen Groß-Ingers-
heim ihren Sitz gehabt haben. In einer Urkunde von 1134 (B. II. p. 382
ff.) kommen Bertholdus und Bertholdus de Ingirshheim vor, und Dieterich
v. Ingersheim begleitet 1228 den K. Friedrich II auf seinem Kreuzzuge.
Stälin II, 175. — In Klein-Ingersheim aber stand die Burg der
Gaugrafen des comitatus in Ingirshheim (Dümge reg. bad. p. 91, B. II. I,
p. 223 ff.) oder Ingirshheim (B. II. p. 276. Stälin I, 533, 543, II, 374),
hier war die Gerichts- oder Pfalzstätte, hier der Ort, wo Grafengericht, 3
mal jährlich Landding gehalten wurde (Stälin I, 533, 569, II, 677). Die
Grafschaft Ingersheim gehörte im 11. Jahrh. den Grafen v. Calw, sie
hielten hier das Landgericht. In der Folge dehnte sich ihr Verwaltungsbe-
zirk auch über den Nurr- und Enggau aus. Eine Linie von ihnen hatte
hier ihren Sitz und nannte sich nach demselben. Eberhardus comes de Inge-
resheim B. II. I, 264. Stälin I, 546, 568 ff., II, 374. Ebenso schrieben
sich von der Calwischen Grafenfamilie als besondere Zweige die Grafen
v. Löwenstein und die von Balpingen, welche letztere zu Balpingen, wo
diese Urkunde aufgestellt ist, ihren Sitz hatten. Berth. v. Wizenheim
scheint in einem Lehen- oder Dienstverhältnisse zu dem Grafen Conrad ge-
standen zu haben. — Vorst war hier in Ingirshheim schon im Anfange des
9. Jahrh. begütert. Cod. Laur. 3504. Siehe auch Stälin I, 386, 541. —
² Forrheim an der Metter im D. A. Balpingen, im Enggau (Stälin I,
314), etwa 4 Stunden von Ingersheim. Vorst war hier (Horoheim) schon
im 8. Jahrh. begütert. Cod. Laures. 3674 ff., 2348 ff. Vgl. Stälin I,
317 auch 357. — ³ An der Metter zunächst Forrheim ist noch eine Mühle,
eine andere in der Nähe, nordwestlich. — ⁴ Südlich von Groß-Ingersheim
ist ein Niedberg, an dessen Fuße hin diese Niedwiesen gelegen seyn können,
wenn sie nicht jenseits des Redars, westlich von Ingersheim, zu suchen sind,
wo nordwestlich von Bicheldeheim hin ein Gelände sich ausdehnt, welches das

23D5420 S355

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00361.html

- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)**
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)

v. 4. April 1255. — ³ Neuchâtel stand unter der Cistercienser-Abtei Reuburg an der Roder bei Hagenu im Elsaß, dessen Abte Bisitatoren der Cistercienser Kloster von Unterfchwaben waren. Der Name des Abtes fehlt.

1297. — 3. Febr. — Gertrud, Swigers sel., genannt Felscher, v. Gemmingen Tochter gibt mit Wissen und Willen ihrer Erben und Anverwandten bei der Aufnahme ihrer Töchter Engeltrud und Gertrud in das Kloster Neuchâtel, damit sie nicht ganz mit leerer Hand eintreten, zu deren Ausstattung einen Hof in Reichen, den Hartmann Kärcher, und einen andern daselbst, den Heinrich Ingeheim inne hat, an das Kloster, und, um nicht den Anschein zu haben, als habe sie ihre Töchter zu larg bedacht, noch alljährlich 7 Malter Korn, 5 Malter Dinkel, und 11 Malter Haber von ihrem Hofe in Damm, welchen Ludwig inne hat.

Litterarum annotatione pariter et testium adhibicione in contractibus recolendis calumpnie et litibus segaciter obuiatur. Ego itaque Gertrudis ¹, filia quondam Swigeri, dicti Felscher, de Gemmingen ², presentis contextu notum esse cupio vniuersis libere profitendo, quod cum

3. Febr. 1297. IV. 23

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250

KK-1 Scan 361 +1

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00363.html

resolving.oe/urn/resolver.pir
urn:urn:nbn:de:bvb:12-
bsb10022234-6

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download]
[OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.67)
- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)

jeine Tochter, bewirte, soann ein Siegel zur deren beide Söhne und eines für ihre beide Weibern v. Gemmingen. Alle 4 sind ganz abgegangen.

* Es ist bemerkenswert, daß sich hier Gertrud nur Tochter des sel. Swiger nennt und nicht, wie doch sonst üblich, auch ihren Gemahl anführt, etwa mit den Worten: uxor oder conjux legitima Alberti de Enzberg. Reinhard v. Gemmingen (v. Gemmingischer Stammbaum etc.) führt zwar eine Urkunde von 1297 an, wonach sie sich Alia quondam Schwiggeri dicti Felscher, vidua Alberti de Enzberg nennt, und scheint dies von Gabelsofer entlehnt zu haben. Ich weiß nicht, ob Gabelsofer ein Original vor sich hatte, in welchem wirklich dieser Zusatz vidua Alb. de Enzb. stand, oder ob er seine Mitteilung nach der Abschrift eines Mönches gab, der diesen Zusatz einschob, weil er wußte, daß Gertrud den Alb. v. Enz. zum Manne hatte, einen andern Grund, warum dieser Zusatz fehle, nicht kannte und sie damals schon Wittve glaubte, oder ob dieser Zusatz vielleicht von Gabelsofer selbst herrühre. So lange ich den Inhalt jener Urkunde nicht kenne, muß ich annehmen, daß es dieselbe sey, die wir vor uns haben. In dieser aber fehlt jener Zusatz; er würde aber wohl nicht fehlen, wenn Gertrud wirklich schon Wittve gewesen wäre. Wenn jene Urkunde aber eine andere und ein Original ist, so ist sie wahrscheinlich von späterem Datum, als diese, welche vom 3. Februar datirt ist. Die Annahme, daß damals Gertrud schon Wittve gewesen sey, ist gar nicht notwendig. Ihr Gemahl konnte in der Urkunde auch darum gänzlich undachtet bleiben, weil er mit seinem Eigenthum bei dieser Ausstattung gar nicht theilhaftig war. Gertrud stattete ihre Töchter aus ihrem Weibbringen, mit Gütern und Gefällen aus, die ihr Eigen sind. Sie nennt darum nicht ihren Mann, wohl aber ihren schon verstorbenen Vater, von dem ihr diese Güter zugefallen, um damit deren Herkunft und ihren Rechtsittel zu bezeichnen. Ihr Mann besiegelt deswegen auch nicht, wohl aber ihre, bei dem Erbe theilhaftigen Söhne, und die Weibern von ihrer Seite. Wir hätten also dann

15:10
01.02.2018

23D5440 S452

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022234.html?pageNo=460

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.67)
- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)**
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)

Pergamente der Urkunde hängende des Abis von Maulbronn in bräunlichem Wachs, mit dem Bilde eines Abis mit Buch und Stab, und der Umschrift: † S. ABBATIS . IN . MVLENBRVNNEN . vorhanden.

¹ Kapfenhardt im O.M. Neuenbürg. Hier stand die Stammburg dieses Geschlechtes, die aber schon zu Ende des 13. Jahrh. im Besitze der v. Rippenburg und v. Enzberg war. — ² Die Urkunde ist durchlöcheret und zertrüffelt.

1311. — v. T. u. M. — Gerdrut v. Gemmingen, Zeisolfes v. Magenheim eheliche Wittibin, vermacht zu ihrem und ihrer Vordern Seelen Trost, mit Einwilligung ihres Gemahls und ihrer Söhne, Albrecht und Albrecht v. Enzberg, dem Kloster Rechenhofen den Hof Steppach, welcher jährlich 8 Pfd. P. giltet, von welchen dasselbe ihren Töchtern Engelbrut und Gerdrut, alle Jahr, so lange sie leben, 3 Pfd. P. geben sollen, die nach ihrem Tode an das Refektorium des Convents fallen. Sie gibt ihren Töchtern auch von den Pfenzen zu Gemmingen 1 Pfd. P. und 3 Hüner, welche nach ihrem Tode wieder an die Erben fallen. Von diesen Gütern soll ihre Jahrszeit gehalten und dem Convent Brod, Wein und Fische und 5 P. an die Geistlichkeit, die den Gottesdienst besorgt, gegeben, ein ewiges Licht auf ihrem Grabe unterhalten und dem Kaplan 1 Pfd. P. entrichtet werden. Der Hof kann mit 80 Pfd. P. wieder von ihren Erben eingelöst, das Geld muß aber in gleicher Weise verwendet werden.

In Gottes namen, amen. Ich vrowe Gerdrut von Gemmingen ¹, herren Zeisolfes von Magenheim ehelich wittin, t'n kunnt allen den ², die disen brief sehen oder hören lesen, daz ich mit gunste vnd mit rate vnd mit willen mines vorgeanten elichen wirtes, herren Zeisolfes von Magenheim vnd miner sunne, Albrechts vnd auch Albrechts von Enzberg, min vnd miner vordern sele z³ nuge vnd z⁴ troste han gesetzt vnd gegeben nach minem tode z⁵ einem ewigen selgerete den ⁶ vrowen in dem closter z⁷ Rechenhofen den Hof z⁸ Steppach ⁹, der

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00461.html

- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.67)
- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)**
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)

pat¹², vnd lunt daz daiten, als die vor geschrieben hat. Daz die vorbeschriben rebe war vnd stete blibe, so gib ich die vorgeante Gerdrut von Gemmingen dem closter z¹³ Rechenhofen disen brief mit mines vorgeanten ¹⁴ elichen wirtes, herren Zeisolfes von Magenheim vnd miner vorgeanten sunne, Albrechts vnd auch Albrechts von Enzberg insigel gevesent z¹⁵ einem warden urkunde. Ditre brief wart gegeben, do man zalte von gotes geburte dreyhundert iar da nach in dem elifften jare.

Es sind (und waren) nur 2 runde Siegel in bräunlichem Wachs an Pergamentstreifen an der etwas zerfetzten Urkunde. a) Mit dreieckigen Schilde, in welchem 2 abgetehrte Halbmonde, und der Umschrift: † S. ZEIZOLFI . NOBIL . VIRI . DE . MAGENHEIM . MILITIS. — b) Mit dreieckigem Schilde, in welchem ein Ring mit Stein (Rubin), und der Umschrift: † S. ALBRECHTI . DE . ENZBERG.

¹ Vgl. p. 353 fg. Zeisolf v. Magenheim ist ihr zweiter Gatte, der erste war Alb. v. Enzberg. — ² auch die Urkunden vom 3. Mai 1351 u. 31. Dec. 1363. — ³ hier steht noch vifen. — ⁴ nuge, Pfd. — ⁵ dem, Pfd. — ⁶ Steppach im N. Enzpingen. — ⁷ alle. — ⁸ achthals. — ⁹ Gemmingen im N. Enzpingen. — ¹⁰ bei ihnen. — ¹¹ des Convents. — ¹² um so viel Zins anlegen. — ¹³ zu Gült oder Zins gegeben hat. — ¹⁴ vorgeanten, Pfd.

1336. — 7. Nov. — Priorin und Convent des Dominikanerinnenklosters zu Pforzheim verkaufen an das Frauenkloster Rechenhofen ihren halben Hof mit der halben Kelter im Dorfe Dalsach und einige Weingärten und Acker, woron zum Theil Zins an den Grafen v. Walzingen, soham Steuer und Bei geben, um 70 Pfd. P., mit Bewilligung des Markgrafen Rudolf (IV) v. Baden, genannt v. Pforzheim, und des Priors und Convents des Dominikaner- oder Predigerklosters daselbst.

Wir die priorin vnd der convent gemeinliche des frauenklosters zu Pforzheim, bredegers ordens, veriehen vnd von font offentliche an

23D5460 S338

MDZ-Reader | Band | Ze | X

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022234.html?pageNo=346

Zum Haupttext

Urkunden-Archiv des Klosters Rechenshofen.

Bei Hohenstaadach im Oberamte Waiblingen stand ehemals das Frauenkloster Rechenshofen auf einer Anhöhe. Es wurde gestiftet von Belrein v. Eselsberg mit Zustimmung seiner Gattin, Agnes, und ihrer Kinder, und erhielt den Namen Mariakron. Nach den ältesten Urkunden scheint zur Zeit der Stiftung schon ein Dörfchen oder ein Hof Rechenshofen bestanden zu haben, bei welchem das Kloster 1240 oder 1241 erbaut wurde. Seine Bewidmung war anfangs nur gering, wurde aber vermehrt durch den Domcanonicus in Speyer und Pfarrer in Sachsenheim, Albert v. Lomersheim, Bertold v. Weissenstein, und den Grafen Konrad v. Waiblingen. Ueberhaupt empfing das Kloster von diesen Familien, besonders den Grafen v. Waiblingen, welche dort ihre Begräbnisstätte hatten, viele Wohlthaten, so wie von dem übrigen Landadel, dessen Töchter zum Theil in demselben verfort wurden. Demohngeachtet kam es nie zu bedeutendem Besitze und konnte sich nur mühsam erhalten, sollte in der Mitte des 15. Jahrhunderts mit Kirchbach vereinigt werden, was aber nicht zu Stand kam (s. oben p. 175.), und wurde in Folge der Reformation 1564 aufgehoben. Die letzte Klosterfrau, Magdalena Schenk v. Winterstetten, starb zu Waiblingen. Jetzt be-

bsb10022234_00346

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00347.html

15:45
01.02.2018

MDZ-Reader | Band | Ze | X

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00347.html

Zu diesen Urkunden noch 15 Urkunden, welche nur in dem Oberamts-Archiv befinden und mit diesem hierher verbracht worden sind.

Die Rechenshofer Urkunden reihen sich jenen von Frauenzimmern an, da beide Klöster und ihre Besitzungen einander nahe lagen.

Ich gebe zuerst die Originalurkunden eines jeden Jahrhunderts, dann Register aus dem Copyrbuche, aus welchem nur die einzige Stiftungsurkunde ganz mitgetheilt wird.

1240. — 30. Jul. — Belrein v. Eselsberg gründet und bewidmet mit Zustimmung seiner Gattin Agnes und ihrer Kinder zum Heil ihrer Seelen das Kloster Rechenshofen.

In nomine domini amen. Dignum est, vt ea, que de tempore in tempus desiderantur, esse valitura, aut testium subscriptione, vel scripti munimine fulciantur. Notum sit igitur, tam presenti etati quam successuro posteritati, quod ego Belreinus de Eselsberg¹ accedente consensu vxoris mee Agnetis, liberorum meorum, et eorum, quorum interest, claustrum apud Rechenshofen ad laudem domini nostri Ihesu Christi et genitricis eius, gloriose perpetueque virginis Marie, diuina ordinante prouidencia inchoaui et possessiones et redditus subscriptos in Rechen-

22*

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 347 +1 >>

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00348.html

15:46
01.02.2018

MDZ-Reader | Band | Ze | X

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00348.html

- Abschnitt (S.97)
- Abschnitt (S.129)
- Abschnitt (S.172)
- Abschnitt (S.208)
- Abschnitt (S.240)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- **Abschnitt (S.338)**
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- Abschnitt (S.434)
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)

quorum nomina sunt subscripta: Hartmannus comes de Gruningen¹⁰, Conradus de Sterneus¹¹ et filii sui, Conradus de Lomeshein¹², Berchtoldus aduocatus de Wizenstein¹³ et fratres sui Belreinus et Helfricus. Ego Belreinus quia proprio sigillo careo, sigillo Syfridi decani maioris ecclesie Spirensis vsus sum.

* Nach xl steht ein ganz kurzer i mit einem kleinen Strich, der eine geschwängte Verlängerung, aber auch ein Strich seyn kann, womit der i durchgehende wurde, ohgleich die Verlängerung eben an dem i und durch denselben nicht mehr deutlich sichtbar ist. Es kann aber auch ein Capitarpunkt seyn. Das Jahr dieser Stiftungsurkunde bleibt also vor der Hand zweifelhaft. — Sie ist aus dem Copialbuche genommen, wo sie auf Seite 41 steht.

¹ Das Stammhloß der Efel v. Efelöberg stand auf dem Efelberge bei Enlingen im D.N. Waßingen. Sie sind wahrscheinlich Lehensleute der Grafen v. Calw und dann der Grafen v. Waßingen gewesen, kommen nur kurze Zeit vor, vom Ende des 12. bis gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts, und mögen wohl mit den auf Efelöburg bei Herbrechtingen im D.N. Heidenheim hausenden, angesehenen Efel v. Efelöburg, die bis zu Anfang des 13. Jahrhunderts heruntergehen, verwandt gewesen seyn. Vgl. Sattler B. v. B. I, 206, II, 200 ff. — ² Ein Geländename, von dem ich nicht weiß, ob er noch besteht, vielleicht die Anhöhe, auf welcher das Kloster gestanden hat. — ³ Im Süden von Heßenshofen ist ein Bergwald, der Harz heißt. Ich vermute aber, daß der hier genannte Harzwald der Wald ist, welcher jetzt Ronnenharz heißt, westlich von Heßenshofen, an dessen nördlicher Seite hin der Weg nach Efelöberg sich westlich hinzieht, und daß der Wald des Herrn v. Sachsenheim eine südlich gelegene Parzelle ist. Vgl. auch Anm. 2 zu Urk. v. 13. Feb. 1254 des Copialbuches. — ⁴ Die v. Sachsenheim besaßen Groß- und Kleinfachsenheim, Untermberg, Weitzimmern, Gertheim im D.N.

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00349.html

MDZ-Reader | Band | Ze | X

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00349.html

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
 Verlagsort: Stuttgart |
 Erscheinungsjahr: 1853 | Verlag:
 Kohlhammer
 Signatur: 3142502 Germ.sp. 540
 ws-4 3142502 Germ.sp. 540 ws-4
 Reihe: Zeitschrift für die
 Geschichte des Oberrheins
 Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022234-6>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download]
 [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- **Inhaltsverzeichnis**

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250
 << -1 Scan 349 +1 >>

bsb10022234_00349

341

Waßingen und waren noch sonst in der Umgegend sehr begütert. Sie kommen schon Anfangs des 12. Jahrhunderts vor und waren Lehensleute der Grafen v. Waßingen und später der Grafen v. Wirttemberg. Der Name Hermann kommt in dieser Familie häufig vor. Sattler I, 207, II, 232 ff. — ⁵ Höhenbach. — ⁶ Conrad V., Graf v. Eberstein v. 21. Jan. 1237 bis 25. Jun. 1245. Remling, Gesch. der Bisch. zu Speyer I, 470 ff. v. Krieg, Gesch. d. Gr. v. Eberstein 19, 21, 23, 24, 32, 36. — ⁷ Gogwin, so weit bekannt, v. 1232–1243. Stälin II, 716. — ⁸ Vgl. Stälin II, 714, Anm. 1. — ⁹ Conrad. Remling Urk. B. I, 223. — ¹⁰ Ueber die Grafen v. Gruningen und ihre Verwandtschaft mit den Grafen v. Wirttemberg s. Stälin II, 474 ff. und diesen Gr. Hartmann besonders S. 476, 482 ff. Pfaff, Ursprung und früheste Geschichte des wirtemb. Fürstenthums bes. p. 27 ff. — ¹¹ S. Zeitschr. I, 127, Anm. 2. — ¹² S. Zeitschr. II, 119, 378. Ihre Verwandtschaft mit den Efel v. Efelöberg weist Urkunde v. 16. Jul. 1245 nach. — ¹³ S. die Urk. v. 4. Apr. 1255, Anm. 8.

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022234_00350.html

23D5470 S. 453

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022234.html?pageNo=461

- Abschnitt (S.275)
- Abschnitt (S.291)
- Abschnitt (S.311)
- Abschnitt (S.338)
- Abschnitt (S.356)
- Abschnitt (S.385)
- Abschnitt (S.406)
- **Abschnitt (S.434)**
- Abschnitt (S.457)
- Abschnitt (S.474)
- Abschnitt (S.480)
- Register (S.488)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)

BIL. VIRI. DE. MAGENHEIM. MILITIS. — b) Mit dreieckigem Schilde, in welchem ein Ring mit Stein (Rubin), und der Umschrift: † S. ALBEHRTI. DE. ENZEBERG.

¹ Bal. p. 353 ffg. Zeisloff v. Magenheim ist ihr zweiter Gatte, der erste war Alb. v. Enzberg. S. auch die Urkunden vom 3. Mai 1351 u. 31. Dec. 1363. — ² hier steht noch diesen. — ³ nunge, Hsch. — ⁴ dem, Hsch. — ⁵ Steypach im N. Eppingen. — ⁶ alle. — ⁷ achthalb. — ⁸ Gemmingen im N. Eppingen. — ⁹ die. — ¹⁰ bei ihnen. — ¹¹ des Convents. — ¹² um so viel Zins anlegen. — ¹³ zu Wält oder Zins gegeben hat. — ¹⁴ worgenanten, Hsch.

1336. — 7. Nov. — Priorin und Convent des Dominikanerinnenklosters zu Pforzheim verkaufen an das Frauenkloster Rechenhofen ihren halben Hof mit der halben Kelter im Dorfe Haslach und einige Weingärten und Acker, wovon zum Theil Zinse an den Grafen v. Raibingen, sodann Steuer und Bet geben, um 70 Pfd. S., mit Bewilligung des Markgrafen Rudolf (IV) v. Baden, genannt v. Pforzheim, und des Priors und Convents des Dominikaner- oder Predigerklosters daselbst.

Nic die priorin vnd der convent gemeinliche des frauenklosters zu Pforzheim, bredegers ordens, veriechen vnd ton kont offentliche an disem brife allen den, die in ansehent, lesent, oder horen lesen, das

17:17
01.02.2018

23E5480 S220ff

R „Auf Antwort von reade“

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00228.html

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- **Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

bold und sein Bruder Albert in einer Urkunde vom 1. Sept. 1300 als Jungen erscheinen. S. auch folgende Urkunde vom 24. Dez. 1319. — ² Wehlingen im bot. Nute Pforzheim. — ³ Wirtensfeld an der Enz, im wirtens. D. N. Reutenburg, an der badischen Grenze, kam im Jahr 1322 zur Hälfte an den Grafen Eberhard v. Wirtensberg, der es von R. Rudolf v. Baden erkaufte. Kausler D. N. Reutenburg u. p. 90. — ⁴ Hsch. II, 220 u. f. w. — ⁵ Weilingen oder Weilingen, ein ausgegangener Ort. Sachs (II, 88) sagt, es sey unserm Bauhloti gewesen, von ihm habe daselbst der Weilinger Berg und das Weilinger Feld (II, 184, ein Weilinger Grund ist in der Nähe von Stein) seinen Namen. Weiling von der Straße, die von Pforzheim nach Bauhloti führt, liegt zwischen Weilingen und Kieselbronn der f. a. Weilinger Berg, und bezeichnet noch den Ort, wo imes Dorf Weilingen gestanden haben mcht. Weis. IV, 439. Actum in strata publica iuxta arbores Nidlingen. Mit welchem der beschriebenen Ort es vereinigt worden, ist mir nicht bekannt. Mit Weilingen kommt es in den Urkunden (s. die Register in folgender Note) am häufigsten vor, und zwar bis in die Mitte des 15. Jahrh. Die Erstnennung von Weilingen, Kieselbronn und Weilingen steht in allen ziemlich gleich. Doch ist es wahrscheinlich, daß Weilingen mit Weilingen vereinigt worden ist, da früher schon ein schriftlicher Verband zwischen beiden Orten stattfand. Denn die Kirche zu Weilingen war die Mutterkirche und die zu Weilingen ein Filial von derselben. Die Edelknecht Weithold Weiler und seine Brüder Conrad und Hans, alle v. Enzberg, Söhne des Ritters Conrad v. Enzberg, verkaufen mit Willen und Rath ihres Vaters an die Priorin Lucretia v. Weiler (aus dem Geschlechte der Pfalzgrafen v. Tübingen, Weilinger Linie, eine Tochter Ulrichs II, Gr. v. Kpferg) und den Convent des Prediger-Frauenklosters zu Pforzheim anstalt der Stadtmauer ihrer Kirchensitze zu Weilingen und Weilingen mit aller Zugehör um 1300 R., und geloben sie zu festhalten mit ihrer hochgeborenen Herren Hand, ihres Schwagers, des v. Reutenstein, dem dagegen Weithold seinen Antheil von Kieselbronn und Weiler, was er in dertiger Gemarkung besitzt, zu Lehen macht, sowie Conrad und Hans mit ihren Antheilen zu Dürn und ihren sonstigen Gütern daselbst für die Festigung bürgen. Zu Bürgen werden noch gegeben Markelin v. Weilingen, Ritter Conrad v. Smaltenstein, sein Bruder Hans v. Smaltenstein, Conz v. Smaltenstein der Ältere, Hans v. Smaltenstein, sein Sohn, Kirchherr zu Weilingen, Albert v. Dürmenz, Friedrich's sel. Sohn, Heinrich Wolgemut

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00229.html

17:57
01.02.2018

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00229.html

Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:12-bsb10022235-2>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)

v. Kiefern, Geng Kümmer v. Enzberg, der junge Hans v. Bedingen und Hilg v. Uebach, Gelfenichte; und noch verzeichnete Bürger von Pforsheim. 1365. Graf Albrecht zu Vörsenstein frei und überließ zu freiem und seiner Beteren Seelenheil dem Predigerinnenlocher zu Pforsheim als freies Eigen den Kirchenhof der Kirche zu Weidlingen, der Mutter, und zu Jpringen, der Tochter, welchen vorher der Gelfenicht Bertbold Glier v. Enzberg den ihm und der Pfarrei zu Vörsenstein zu Lehen getragen und wieder aufgegeben hatte. 1366. Die Brüder Hans und Gung (Conrad) v. Enzberg, Gelfenichte, die Söhne des bereits verstorbenen Nitters Conrad v. Enzberg, erkunten im Jahr 1367, daß mit ihrem Willen und ihrer Zustimmung ihr Bruder Bertbold Glier v. Enzberg dem Predigerinnenlocher zu Pforsheim die Pfarrei des Fronhofes zu Weidlingen, worauf vormalig ein Hof gestanden, und den Kirchenhof zu Weidlingen, der Mutter, und zu Jpringen, der Tochter, der in dem Fronhof zu Weidlingen und die Pfarrei gehört, mit aller Jaghöre um 1500 fl. erkauft habe, wovon sie ihre Antheile erhalten hätten, und versicheten auf alle Anträge daran, nachdem ihr Bruder Bertbold Glier als Knecht des genannten Kirchenhofes diesen dem Lehenkeren, dem eitel, hochgebornen Grafen Albrecht, Herren zu Vörsenstein, als Lehen aufgegeben und dieser denselben dem Kloster um Gottes Willen zu freiem Eigen übergeben hatte. — Also schon damals war der Fronhof, auf welchem das Patronat der Mutterkirche zu Weidlingen und der Tochterkirche zu Jpringen ruhte, nicht mehr vorhanden, und die übrigen, wahrscheinlich nur wenigen Wehler schienen bald gleiches Schicksal gehabt zu haben. Da das Patronat auf dem Fronhof bestie, so war wahrscheinlich anfangs auch nur dieser und die Kirche vorhanden, um welche sich in der Folge noch einzelne Familien angehebelt haben mögen. Dergleichen Beispiele haben wir verzeichnete in unserm Lande und den Nachbarländern. Jedenfalls läßt sich daraus schließen, daß das alte Weidlingen nicht bedeutend war, und also auch um so eher wieder eingehen konnte, je mehr die angrenzenden Gemeinden sich hoben. Obige Urkunde haben mittheiligt ein Bruder der Kuchler, Friedrich v. Enzberg, und der Dechant Conrad von Jpringen. Also war damals schon das Defensiv mit Jpringen verbunden. Noch deutlicher redet eine Urkunde des Bischofs Lambert von Speyer vom 13. Nov. 1370, nach welcher vertrieben ecclesiam parochialem ville Yspringen, sicut ecclesie matris, olim site in villa tunc dicta Nidelingen, nunc prorsus destructa, deren Patronat, seu presentium rectorum ad ipsam ecclesiam in villa Yspringen, cum vacet, dem Braunerlocher in Pforsheim zuweist. Nihil curam et reuoluntate fratrum pre-

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00230.html

Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:12-bsb10022235-2>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)

222

Durch eine Urkunde vom 14. Nov. 1371 bestimmt der Pseph von St. Weidenstift in Speyer, Heinrich v. Enzberg, in dessen Archidiaconat die Pfarrei zu Jpringen gehörte, cum reuerendus in Christo pater et domnus, dominus Lampertus dei et apostolice sedis gracia tunc episcopus Spirensis, nunc vero Argentiniensis, ecclesiam parochialem ville Yspringen, sicut ecclesie matris, olim site in villa tunc dicta Nidelingen, nunc prorsus destructa (a) cum omnibus fructibus, redditibus et obsequiis dem Predigerinnenlocher in Pforsheim in subsidium hospitalitatis sue condonauerit et condonauerit mense arundem, nach vorhergegangener Untersuchung und Abschätzung des gesammten Einkommens der Pfarrei, dem händigen Pfarrverwalter seine Congrua und Competenz mit Zustimmung des Klosters. — * Göttrich im bad. Amte Pforsheim. Das Kloster Herren-Abt kaufte 1295 den halben Theil von Göttrich mit allen Rechten, Zugehör und eigenen Leuten von Conrad v. Enzberg mit Wissen und Willen seiner Frau Heilwig v. Hornberg und seines Bruders Friedrich und dessen Frau Petriß v. Schmalenhein, um 80 Pf. P. Die andere Hälfte der Dörfer Göttrich und Weidlingen erkauft das Kloster 1309 von dem Ritter Heinrich Truchseß v. Böllingen, dem Jüngern, und seiner Frau Elifabeth um 140 Pf. P. — Der Bürger Werner Weile von Pforsheim und seine Frau verfaufen 1338 ihre Pfarre in der Weidlinger Mark, ihren Theil des großen Zehnten zu Göttrich und 1 Schiri Zehntel dem kleinen Zehnten dazwischen an das Braunerlocher zu Pforsheim. — Im J. 1379 entscheidet ein Schiedsgericht zwischen Georg v. Enzberg und dem Kloster Herren-Abt wegen Anlegung der Wei und Steuer zu Göttrich, der Befreiung des Schultheißens dazwischen, einer in Weidlinger Mark liegenden Wiese. — 1379 verfaufen Georg v. Enzberg und seine Frau Fele v. Klingenberg alle ihre Rechte, Güter und Kugungen an den Dörfern und Marken Göttrich und Weidlingen um 160 Pf. P. an das Kloster Herren-Abt. — Der Bürger Werner Weile von Pforsheim verfaufte 1383 dem Priester Nütiger Nütze seinen Theil des Groß- und Kleinzehnten im Dorf und Markung Göttrich um 150 fl., und gibt zum Unterpfand für 100 fl. einen ungeheuren Weß 2 Faden auf Weidlinger Mark und sein Haus und Hof am Kirchberg zu Pforsheim. — Der Weidlinger Hans v. Zillingen, genannt Weidmann und seine Frau Agathe verfaufen dem Kloster Herren-Abt 1421 Haus und Hof zu Göttrich und verzeichnete Güter, Rechte, Zinsen und Güter zu Göttrich und Weidlingen um 300 fl. —

23E5500

MDZ-Reader | Band | Ze | +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00073.html

- Titel
- **Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

(Zurückführung der Originalien des 14. Jahrh.)

1350. — 10. Nov. — Graf Conrad v. Weibingen erkundet, daß Johann Meier und Hedela seine Frau zu Seröheim von dem Kloster Rechenhofen 9 Pfd. D. geliehen und demselben 1 Pfd. D. jährlich, und zwar 10 s. P. auf Mariä Geburt und 10 s. P. auf Michaelis, zu Zins zugelegt, und eine Wiese in der Gemarkung Horheim, zwischen Horheim und Seröheim beim Egelse, und einen Acker bei der Zurth gegen Weibingen zu Pfand gegeben haben, welches dem Kloster zufallen solle, wenn sie auf ein Ziel mit dem Zins säumig und auf Anfordern innerhalb zweimal 14 Tagen nicht zahlen würden.

Wir grave Conrat von Weibingen verichen vnd von kunt offentliche an diesem brife, das sivr und kwam 1 Johans der Meiger vnd Hedela sin eliche wirtin von Sarwesheim 2 vnd veriahen 3 sich die offentliche, das sie verkauft hetten recht und redeliche den erbern geislichen frauen, der abbteissen vnd dem convent gemeinliche von Rechenhofen ein phunt alter haller gettes gutter vnd geber 3v entworten 4 vnd 3v gelten 5 alle jar, zehen schillinge alter, gutter haller vf vnser frauen tage, also sie geburn wart, die andern zehen schillinge alter, gutter haller vf sancte Michels tag, der dar nach kummet aller nebeste. vnd ist der lauf geben vmb von phont gutter, alter haller, die sie enphangen hant, vnd in ir besser nug sint bewant. Vnd hant das iergelich 6 gelt vorkauft vnd bewiset 7 vsser einer wisen in der marg 3v Horheim zochen 8 Horheim vnd Sarwesheim bi dem Egelse, vnd ist der wisen ein halber morg vnd ein sesteil ein8 morgen, vnd vsser eine halben morgen ackers 3v Sarwesheim an dem fort gein Weibingen. Es ist ouch me bedinget, vf wel zel 9 der selbe Johans, Hedela sin wirtin, oder ir nachkumme, fomet 10 worten 3v gelten bi vorate

10:15
02.02.2018

23E5520 S 66

„Auf Antwort von reade“

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/gotoPage/bsb10022235.html?pageNo=74

- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

1351. — 3. Mai. — Der Gessnecht Albrecht v. Enzberg gibt seinen Töchtern Engelien und Anna, Klosterfrauen zu Rechenhofen, zu einem ewigen Selgeret 5 Walter Roggen, 5 Walter Dinkel, 4 Walter Haber Gült, Epeterer Wäses, von seinem Pofe zu Riechen, und seinen Antheil am Kornzehnten zu Stocheim, ein Zwer Weingült, desselben Wäses, Vorlauf von der Weingült und dem Zehnten zu Stocheim, und 2 Pfd. Gült von seinen Zinsen zu Steppach, welche Gülten sie beide bis an ihren Tod genießen sollen. Nach Weider Ableben aber sollen sie fallen an den Convent des Klosters und in der Jaßen zu Wein und Brod für die Frauen verwendet werden, so weit sie reichen, wofür seine, seiner Frau Weidheid, seines Bruders Albrecht und aller seiner Mitvordereen Jahrgelt gehalten werden soll.

Ich Albrecht von Enzberg 1 ein edil knecht verichen offentlich an diesem bricue vnd tun sint allin luten, die diesen brif sehin, oder horin lesin, daz ich mit verdahtem müte 2 vnd gütem rate miner fründe geben han vnd igünt geben an diesem bricue mit gesundem libe vnbewüngen vnd vnbenedötet von vrigen 3 willen minen dohtern, frauen Engelien vnd frauwin Annen, clostirfrauen des clostirs zu Rechenhofen, zu eime ewigen selgeret die gült, die bie nach geschriben sin. Zum irsten funf maltir rodin geltis, funf maltir dinkil geltis vnd vier maltir habern, Spirer meßis, von minem boue jertlich ze fallin ze Riechin 4, den inne haben vnd büwin der Schultzeizen sint, vnd minen teil des kornzehndis ze Stocheim 5, gesucht vnd vngesucht, ein sudir wingeltis, Spirer meßis, daz ich han vf der wungulte vnd zehnden zu Stocheim also, daz daz egenant sudir wins daz erste sin sal, daz mir von dem egenanten

10:17
01.02.2018

23E5530 S. 67

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00075.html

- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

Dytherich vnd Swister von Gemmingen, verziehen offentlich an diesem brieue, daz wir di disen dingen gewesin sin vnd durch bete willen vnser vetteren Albrechtis des vorgenanten vnsern insigil han gehangen an disin brieu, der geben wart nach gotz gebürt, da man zalte drüzenhundert jar, dar nach in deme ein vnd funfzigstem jare an dem nehstn dinstage nach sant Walpürge tage.

Mit 3 runden Siegeln in bräunlich-gelbem Wachs an Pergamentstreifen.
a) Mit dreieckigem Schilde, in welchem ein Ring mit Edelstein, und der Umschrift: † S. ALBERTI . DE . ENZBERGH. b) und c) gänzlich zerbrochen. Alle 3 in Leinwand eingnäht.

¹ Vgl. die Urk. von 1311 und die folgende. — ² bedachtem, überlegtem Willen. — ³ freien. — ⁴ Riechen im N. Eppingen. — ⁵ Stoßheim am Feuchelberg im D. N. Brockenheim. — ⁶ empfangen. — ⁷ Tisch. — ⁸ so lange bis oder als. — ⁹ langen, austreichen.

1363. — 31. Dec. — Albrecht v. Enzberg der Ältere, auf Strichenberg gefessen, vermacht um seiner und seiner Alten Seele wils

5*

bsb10022235_00075

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 75 +1 >>

Nutzungsbedingungen

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00075.html in Sie sich bei Fragen an Digitale.Bibliothek[at]bsb-muenchen.de

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00075.html

Kohlhammer
Signatur: 3142503 Germ.sp. 540 ws-5
3142503 Germ.sp. 540 ws-5
Reihe: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022235-2

Kein Volltext verfügbar.
[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)

68

len zu einem rechten Seelengerete seinen Hof zu Riechen seinen Töchtern im Kloster zu Rechenhofen, wo er auch begraben seyn will, auf ihre Lebzeit, nach ihrem Tode oder solle er an den dortigen Convent fallen, mit Vogtet und aller Zugehör.

Ich Albrecht von Enzberg, der elter, zu Strichenberg ¹ gefessen, diu sint allen luten, vnd sunder den, die disin brieu sehent oder horent lesin, wan ich des todes stunde nit emweiz ², wann er mich begrifet ³, da von ist, daz ich Albrecht der egenant durch miner sele willen vnd auch miner alten sele willen mit besünnem müte han gegeben vnd gemacht zu einem rechten selegerede, wie man ein gut vermachen sol, daz maht und craft habe, vnd mache auch mit diesem brieue minen hoff zu Riechen, der fri ist, vnd diewet Heinge Müller vnd hat zu einem erbe ⁴, da von er mir gereicht hat, alle⁵ iar drü malter roden, fünf⁶ dinkels, vnd vier malter habern. Den vorgenanten hoff mache ich, alz vorgeprochen stet, minen tohtern gein Rechenhofen iren lebtagen, vnd nach ir tode sol er vallen vf den convent des selben closters, mit vogtet vnd aller zugehorde, alz ich in diz her han inne gehabt vnd han her bracht ane alle widerrede aller miner erben, wann ich by in in ⁵ dem vorgenanten closter des iungsten tages wil breiten ⁶, vnd auch erwele ⁷ mir da zu ligen nach minem tode, vf daz daz sich vnser herreaget vber mine sele erbarme von des gebetes wegen, daz die iungfrowen in dem vorgenanten closter seyn, dar zu seyn mit iustiz vnd mit freuden, vnd mit liden

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00077.html

23E540 S188

R_Auf Antwort von reade x +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022235.html?pageNo=196

- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

None.

Urkundenarchiv des Klosters Rechenshofen.

(Fortsetzung der Originale des 14. Jahrh.)

1394. — 8. Aug. — Adelheid von Enzberg und Fritz von Auerbach und Adelheid, ihre Kinder, geben der Schwester Guta von Auerbach, einer Klosterfrau zu Rechenshofen, ihren Hof zu Ober-Nieringen mit aller Zugehör und alle ihre andern Güter daselbst zur lebenslänglichen Nutzung, wofür dieselbe für ihren verstorbenen Vater, ihre Mutter und deren Kinder, Fritz v. Auerbach, Anselm, Wolf, den Zeufsherrn, Adelheid und Guta, die vorgenannte Klosterfrau, und alle Mitvoerden Dienstag vor St. Gallen eine Jahrzeit mit 9 Priestern halten soll, denen ihre Wohnung und Erträglichkeit, wie auch dem Kloster Rechenshofen bestimmt wird, und was noch ferner deshalb zu beobachten sein soll. Nach dem Tode der Guta sollen die Güter zur lebenslänglichen Nutzung an die Tochter des Fritz v. Auerbach, Margaretha, die so eben auch in das Kloster Rechenshofen getreten ist, nach ihrem Ableben an 2 andere Kinder der v. Auerbach, nach deren Aufnahme in das Kloster, und nach ihrem Tod an dieselbe, welches dann die Jahrzeit zu begreifen und zu bestreiten hat, auch für den Fall, daß die v. Auerbach keine Kinder mehr in dieses Kloster thun würden.

Ich Adelheit von Enzberg¹ und wir die nachgeschriben Fritz von Auerbach² und Adelheit, iru sint, vergessen öffentlichen für uns und

18:35
01.02.2018

R_Auf Antwort von reade x +

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00199.html

- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

alles, das da von in an dem brieff da vor geschriben stet. Licher brieff wart geben, do man zalt von gottes gebürt drüzehenhundert jar und dar nach in dem ainn und nünzigosten jar, an den neften tinslag vor sant Laurentien tag, des heyligen merterers und leuten.

Von 5, an Pergamentstreifen befehligen Siegeln ist das erste abgezogen, die übrigen sind in Leinwand eingemäht. Das erste scheint zerbrochen, das zweite auch zerbrochen. hat einen Wappenberg, der nur einen dreieckigen, senkrecht getheilten Schild erkennen läßt, das folgende ist durch das abgedrückte Gewebe der Leinwand ganz unkenntlich, scheint aber einen Ring mit Edelstein zu haben, und das Letzte scheint auch ganz zerbrochen zu seyn.

¹ Sie war die Tochter Albrecht's v. Enzberg, des Alten, genannt v. Streichenberg (Urkunde vom 31. Dez. 1363), und verheiratet an Wolf v. Auerbach. Klunz. Jg. III, 230. Vgl. auch Urk. vom 10. Juli 1376. — ² Ebenda und Urk. vom 6. Jan. 1378. Er war mit Ochsenburg und der Hälfte der Stadt Ochsenburg von den Grafen v. Württemberg belehnt. Die v. Auerbach waren Gnanerben zu Dönnigheim, Kirchherren zu Kirchheim am Neckar und Hofen, und hier, zu Weimshelm u. s. w. begütert. S. Klunz. Jg. IV, 164, 1, 94, 97, II, 131 u. s. w. — ³ Ober-Nieringen im O. N. Balzingen. Leich war schon im 8. Jahrh. hier in Rutesingon, Rutesinga (Cod. Lauresh. 56, 2367, 2373) begütert. Vgl. auch Urk. vom 1. Mai 1379, Anm. 1. — ⁴ Die Nonne, welcher die Sorge für die Paramente, die gottesdienstlichen Anordnungen, die Messnerel, übertragen war. — ⁵ unbeschwert und als Eigentum. — ⁶ Die Nonne, welche das Seelbuch oder Jahrzeitenbuch (mortuarium) zu führen, die Anordnung der Jahrtäge zu besorgen, und das dafür gestiftete Gut zu verwalten hatte. — ⁷ S. Urk. vom 1. Mai 1379.

1393. — 9. Dez. — Schwester Pjet v. Ravensburg, Klosters

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00200.html

18:37
01.02.2018

23E5550

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00199.html

- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

Geofflein zu haben, und das Letzte scheint auch ganz zerbrochen zu seyn.

¹ Sie war die Tochter Albrecht's v. Enzberg, des Alten, genannt v. Streichenberg (Urkunde vom 31. Dez. 1363), und verheiratet an Wolf v. Kuerbach. Klunz. 3a. III, 230. Vgl. auch Urk. vom 10. Juli 1376. — ² Ebenda und Urk. vom 6. Jan. 1378. Er war mit Dachsenberg und der Hälfte der Stadt Dachsenberg von den Grafen v. Wietenberg belehnt. Die v. Kuerbach waren Gnanerben zu Wönnigheim, Kirchherren zu Kirchheim am Neckar und Döfen, und hier, zu Weimshelm u. s. w. begütert. S. Klunz. 3a. IV, 164, 1, 94, 97, 11, 131 u. s. w. — ³ Ober-Wieringen im O. N. Taubingen. Verich war schon im 8. Jahrh. hier in Ruigesingon, Roigisinga (Cod. Lauresh. 56, 2367, 2373) begütert. Vgl. auch Urk. vom 1. Mai 1379, Ann. 1. — ⁴ Die Ronne, welcher die Sorge für die Paramente, die gottesdienstlichen Anordnungen, die Mehrelei, übertragen war. — ⁵ unbesichert und als Eigentum. — ⁶ Die Ronne, welche das Seelbuch oder Jahresienbuch (mortuarium) zu führen, die Anordnung der Jahrtäge zu besorgen, und das dafür gefällte Gut zu verwalten hatte. — ⁷ S. Urk. vom 1. Mai 1379.

1393. — 9. Dez. — Schwester Phele v. Ravensburg, Klosters-

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 KK -1 Scan 199 +1 X

Nutzungsbedingungen

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Digitale.Bibliothek[at]bsb-muenchen.de

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00199.html?zoom=0.55

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00200.html

Kohlhammer

Signatur: 3142503 Germ.sp. 540 ws-5
3142503 Germ.sp. 540 ws-5

Reihe: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins

Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022235-2>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)

192

frau zu Rechenhofen, vermacht Elfen, der Tochter Georg's v. Enzberg, ebenfalls Conventschwester dafelbst, mit Bewilligung der Abtiffin Irmenbrut v. Sackenheim und des Convents verschiedene Gülden und Zinse aus Gütern zu Gerstheim und zu Metigheim, einen Weingarten in Haslach der Markung in der Reut, eine Wiese in Kleinfachsenheimer Wemarlung, und ihren gewölbten Keller in dem Kloster Rechenhofen so, daß Phele die Ragnung bis zu ihrem Tode behält, nach welchem dann Elfe in dieselbe eintritt, nach deren Tod aber das genannte Kloster, beide mit der Oblliegenheit, jene Jodzeit nach den in der Urkunde genau angegebenen Bestimmungen jährlich zu besorgen.

Kunt sie tün allen den, die diesen brieff an sehent, lesent oder hörent lesen, daz ich, Schwester Phele¹ von Rauenspürg², closterfrow zu Rechenhofen, hân geben vnd gib mit diesem offenen brieff diß nach geschribenü gült, gült vnd zins sweister Elfen, Oergen von Enzbergz dohter, miner mit conuent sweister dez vorgenanten closters, mit vnser frow Irmenbrut von Sackenheim abbattiffin vnd dez conuents gemainlich dez vorgenanten closters vrlod, gunst vnd willen. Daz ist dez ersten zu Särwisphein iärlicher gült x sumrü roden, x sumrü dinkels, vnd x sumrü habern, die ictz güt zu diesen ziten Hainez Brausenhein vff den güten, als min brieff sagent. Item da selbez ain iär vii malter gemistes foru, vnd in dem andern iär vi malter haber öch öwiger gült vff den güten, die ictz Hüglin der wirt ze Haselach inne hât, vnd güt ez öch. Item ainem wingarten in Haselacher³ markt gelegen in der Rüt, den ictz buwet Hartman Schoyff zu dem halbtail.

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00201.html

23E5560

R „Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00204.html

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- **Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)

1324. — 31. Okt. — Der Bürger Rüdiger Brebiger von Hall und seine Frau Elisabeth vererben, daß sie keine weiteren Ansprüche an die 60 Pf. und 10 Sch. machen wollen, welche Friderich v. Enzberg sel. ihnen zurückzahlen auf seinem Sterdebette angeordnet hatte, und Konrad v. Enzberg, Konrad v. Walzöfen, Hermann v. Sackenheim, Bernold sein Bruder, und Friderich v. Sackenheim zu zahlen übernommen haben, wenn solche an ihre Töchter im Kloster Nechenhöfen übergeben seyn würden.

Wir Rüdiger Brebiger genant, burger ze Halle, vnd Elisabeth, sin elich frawe, veriehen offentlich an diesem brieue, was man der sechze phunde vnd zehen schillinge heller, die vns her Friderich selige von Enzberch hat heizen wider geben an sine tot bette, das geleyt hant ze tünne vnd tün sulen her Conrat von Enzberch, her Conrat von Walschouen *, her Herman von Sackenheim, her Bernolt sin brüder, vnd Friderich von Sackenheim, git vnd antwortet vnsern töhtern, closter frawen ze Nechenhöfen, Elisabeth vnd Berken, das man des genzlich vor vns ledic ist, vnd geben des ze verkunde vnd zu gezügnisse disen brief, besigellen mit der burger gemeine insigel ze Halle. Vnd ist der geben, do man zalt von Cristes geburt driucephen hundert iar vnd da nach in dem vier vnd zweinczigsten iar, an aller heiligen abende.

Mit einem in Leinwand genähten Siegel in bräunlich-gelbem Wachs, dreieckig, Umschrift und untere Spitze abgebrochen, 2 Hälften über einander, im obren ein Kreuz, im untern eine aufrechte Hand, an einem Pergamentstreifen, von der Urkunde selbst abgetrennt.

* Die v. Walzöfen kommen vom Anfange des 14. Jahrh. bis zu Ende des 16ten vor. Walzöfen oder Walzöfen im O. H. Bradenheim. Bgl. IV, 331.

19:49
01.02.2018

23E5570 S.440

R „Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022235.html?pageNo=448

[Suche im Band] [PDF-Download]
[OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- **Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)

Urkundenarchiv des Klosters Herren-Alb.
(Fortsetzung der Originale des 14. Jahrh.)

1310. — Jun. — Cōnradus et . . dictus Wolf et . . dictus Furerer, fratres, filii Dietheri militis de Lomershein ¹, profitenur, quod vendiderunt decimam suam laycalem in Bonlanden ², apud Steinecke ³ sitam, que singulis annis estimatur ad octa (sic) maltra siligenis et octo auene, item bona sua in Sleichdorf ⁴, videlicet sex maltra auene et sex pullos censuum, et insuper omnia, que in predicta villa et marchia Sleichdorf et in predicta decima Bonlanden habuerunt, *besiht* et *enbesiht*, quocumque nomine censeantur, hec omnia vendiderunt clastro monachorum in Alba pro triginta quinque libris hallensium, renunciantes omni actioni, impeticioni, et iuri, quod sibi in huiusmodi competebat, transferentes eadem bona omnia in monachos libere et perpetuo possidenda. Et ad maiorem confirmationem subscriptos eis ad quinque annos dant in solidum fideiussores, dominum Henricum de Rossewag et dominum Henricum de Heuingen dapiferum ⁵, milites, et fratrem suum (supradictorum de Lomershein) Dietherum ita, quod, si vnus eorum medio tempore decesserit, alium equiualem infra mensem constituent. Et si aliqua impetio orta fuerit occasione feodi vel alias, quocumque modo, in iudicio ecclesiastico uel ciuili post ammonicionem a predictis monachis factam, prefati fideiussores in Phorzhein vel in Wile obstagio iacebant, quousque predicta omnia secundum iuris for-

19:22
01.02.2018

23E5580 S.441

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022235.html?pageNo=449

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- **Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00449.html

—⁵ Ueber die v. Rogwanz und die Truchesen v. Döttingen f. die beiden ersten Bände dieser Zeitschrift.

1310. — 5. Nov. — Die Brüder Albrecht v. Enzberg, die Gemminger genannt, verpfänden dem Kloster Herren-Alb das halbe Dorf Gölschhausen mit allen Rechten und Nuzungen an Wald, Wasser, bis das Kloster sich für ein Darlehen von 86 Pf. d. bezahlt gemacht hat, mit genauen Bestimmungen für beide Theile über Braungung heimgefallener, brach liegender Güter, Besetzung der Verwaltungsbeamten und Hofbesitzer, Befolgungsberecht der zum Klostergut gehörenden Dorfleute und des Zieglers in den Wäldungen, so weit die Gemarkung geht, das Recht eines früheren Verkaufes, die Abtheilung der Marken nach Abtragung der Schuld, der Ausschließung der Weichlöfer vom Waldrecht auf Enzberg'sischem Antheile, und der Leistung der Bürgen zu Bretten, Gortach, Eppingen oder Baißingen.

Wir Albreth vnd Albreth getrüder von Enzberg, genant di Gemminger¹ ver ichen öffentlich an disen briefen, daz wir schuldic sin den monchen von Albe seche vnd abzie phunt heller, die wir empfangen han, dar vmmen so geben wir in daz halbe dorf zw' Gelfeshusen², daz vnser ist, mit allem recht, also wir ez gehabet han, walt, weide, vnd wasser ze niesen vnd ze han, bis sie di vor genanten heller abe geniezen. Vnd ist daz gelt gerechent vmmen vier schillinge vnde zwelfpfunnt heller, aber dobe, frevel, vnd einvonge sullent ir sin, vnd sullent vns notsint³ dar vmmen geben. Diu gv't aber, di zw' fronhanden⁴ sint gegangen vnd wüste ligent, mvgent sie di gelihen, swaz nvge da von gewellet, daz lazen wir an die monche, daz sie daz vns rechen von iar zw' iar vf die vier schillinge vnde zwelfpfunnt heller, die da vor gescriben sint. Sie sullent och gewalt han, zw' besetzen vnd zw' entzegen die ammetfote vnd

19:56 01.02.2018

R_Auf Antwort von reade x + v

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022235.html?pageNo=449

- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00450.html

gen oder Baißingen.

Wir Albreth vnd Albreth getrüder von Enzberg, genant di Gemminger¹ ver ichen öffentlich an disen briefen, daz wir schuldic sin den monchen von Albe seche vnd abzie phunt heller, die wir empfangen han, dar vmmen so geben wir in daz halbe dorf zw' Gelfeshusen², daz vnser ist, mit allem recht, also wir ez gehabet han, walt, weide, vnd wasser ze niesen vnd ze han, bis sie di vor genanten heller abe geniezen. Vnd ist daz gelt gerechent vmmen vier schillinge vnde zwelfpfunnt heller, aber dobe, frevel, vnd einvonge sullent ir sin, vnd sullent vns notsint³ dar vmmen geben. Diu gv't aber, di zw' fronhanden⁴ sint gegangen vnd wüste ligent, mvgent sie di gelihen, swaz nvge da von gewellet, daz lazen wir an die monche, daz sie daz vns rechen von iar zw' iar vf die vier schillinge vnde zwelfpfunnt heller, die da vor gescriben sint. Sie sullent och gewalt han, zw' besetzen vnd zw' entzegen die ammetfote vnd besefehen, als si dunket, daz ez nvge si. Sie sullent och den walt geben ze höwen den dorfloten, die zw' vnsern gote horent, nach ir notdurft, vnd och dem ziegeler, als bis her gewonlich ist gewesen. aber vser der marke sollent si vnsern walt nieman geben, noch selbe furen⁵. Swenne och die monche di vor genanten seche vnd abziephunt heller abe geniezent von dem vor gescriben nvge, so sol vnser dorf Gelfeshusen selic von in sin. Wir han och in gefeget burgen, hern Zeisolf von Wagenhein⁶, hern Gerhart von Enzberg, vnsern fetern, Rafen den Goler, vnd Swidern von Gemmingen, also, wirt daz gv't zw' Gelfeshusen

19:57 01.02.2018

23E5590 S209

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)

Funken der Zeitkritik, und Reichshofmeister Urk. vom 23. April 1380, Num. 9.

1301. — 5. Febr. — Ritter Heinrich v. Mi-Messweg be-
gibt sich seines Strettes mit seinem Vetter Rudolf v. Messweg wegen des
Patronatsrechtes zu Messweg und zu Nöttingen, verzichtet für sich und
seine Erben auf alle Ansprüche und alles Recht daran, und überträgt dieses
an seinen Vetter und seine Nachkommen.

Allen den, die diesen brief sehen, lesen oder hören¹ lesen, dän ich
Heinrich² von dem alten Messweg³, ain ritter, kunt⁴, das ich gar
vnde genzlich⁵ habe darn gelassen allen den frid, den ich hit mit
minem vetterm Rudolffen⁶ von dem selben Messweg vnnne der kirchen
sazze ze Messweg vnde vnnne der kirchen sazze ze Nöttingen⁷, vnde
verzihe mich für mich selber vnd für⁸ min erben aller der ansprach
vnde⁹ alles des rechtes, das ich oder min erben an den vorgnanten
baiden kirchen setzen haben, oder haben mochten¹⁰ recht vnd redelich dur
die liebi vnd dur die fruntschafft¹¹, die ich zu im habe luterlich vnde
hernabe haben wil. Ich verzihe och¹² offentlich an diesem gegenwertigen
brief, das ich minem vorgnantom vetterm Rudolffen von Messweg
vnde sinen erben gibe vnd habe gegeben alles das rechte, das ich vnd
min erben an den vorgnanten baiden kirchen setzen haben oder haben
mochten, an alle gewerde, vnde dän¹³ kunt¹⁴, das

minem vorgnantom vetterm Rudolffen vnd sin erben
angesprechen, noch besuimmern vnnne die vorgnanten baiden kirchen
setze, weder an gaiselichem, noch an weltlichem gerichte. Vnde
darumme, das bis alles ware si, vnde siet belibe, do ich¹⁵ ich diesen
brief geschriben, vnd mit der erberen herren, des abtes¹⁶ von Molen-
brunnen vnd¹⁷ des abtes¹⁸ von Albe, vnd hern Conrath des Chape-
von Comerheim¹⁹, ain ritter, insigeln, vnd mit minem insigel be-
festigt zainer²⁰ bezugunge²¹ vnd zainer verfrunge alles, des die vor
geschriben sät. Dis geschabe, do man von gottes geburte²² jalt drä-
zehnhundert²³ jare, in dem ersten jare, an sant Agatzen tag. Dis
sint gewoze die erberen herren, der abte²⁴ von Molenbrunnen, vnd
der abte²⁵ von Albe, vnd herre Conrat der Chape von Comerheim,

23E5600

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel
- Abschnitt (S.1)**
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)

Nieringen, wie an der vorigen Urkunde, noch undeutlicher.

Auf der Rückseite steht in ziemlich gleichzeitiger Schrift: „Dieser brief
sagt vmb den kouffe, der des ersten beschabe vmb Kainhanfen von Saffen-
heim dem fröwenclöcher ze Rechenshouen vnd dar nach ze funde geloset
wart vmb das vorgenant closter zu dem jarzit frö Mehtilt seligen greuin von
Waiblingen, hern Frigen seligen grauen von Zolre¹ elichen hufffrowen, als
och die krefe bewisent, die geschriben sint über das vorgenant jarzit, der ainen
host der teschan des capitelz ze Waiblingen, wer der uez ist oder hie nach
wirt ewiglich, den andern hat der pferrer ze Pöselach, och wer der ist oder
wirt ewiglich.“ — und am Rande auf der Rückseite: „Jarzit grefin von Wei-
bingen (an) Katherin auhent.

¹ Hofsch. fe. — ² so lange, hintemal. — ³ Großingerstheim. Her-
mann besaß es wahrscheinlich von Württemberg zu Lehen. S. auch Zsch. IV,
349 fg., 442 fg. — ⁴ Vorige Urk. Num. 8. — ⁵ den Vertrag brechen, seine
Zusage nicht halten. — ⁶ ehene, frühere. — ⁷ während des Lebens eingehen.
— ⁸ unverweilt. ⁹ Friedrich der junge Ritter von der Schalks-
burg, auch zuweisen Herr zu Eselsberg, ein Graf von Zolern, starb
14. Mai 1377 in der Schlacht bei Neutlingen und seine Gemahlin Mechtild,
Gräfin v. Waiblingen, nach 1381. Sie war die Witwe des am 13. April
1353 verstorbenen Markgr. Hermann IX von Baden. Sachs bad. Gesch.
II, 124 fg. v. Stillefried und Märker, hohenzollerische Forschungen I,
152. Berzfl. die dem Rechenshofer Archive beigelegten Urkunden aus Salem
vom 14. März 1349, und die Perrenatber Urk. v. Jan. 1301.

1386. — 29. Sept. — Der Edelknecht Frig v. Nieringen, ge-

23E5610 S197

MDZ-Reader | Band | Ze | + | -

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00205.html

- Register (S.497)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

ungehigle, do man zalte von gottes geburte driuuehen hondert jar, zwei vnd vierzig jar, an dem dinstag vor sancte Mathias tag des zwolf botten.

Mit dem Abtepfegel von Rechenhofen, wie an der vorigen Urkunde, in demselben Wachs und mit derselben Befestigung.

¹ Länger. — ² acht. — ³ sich verändert in die Ehe = sich wieder verheiratet. — ⁴ alsbald. — ⁵ bessern, nicht böhern, d. i. schlechter machen, vernachlässigen. — ⁶ Convent. — ⁷ Jahrszeit.

1349. — 14. März. — Graf Conrad v. Waiblingen und sein Sohn Graf Johann bekünten dem Kloster Rechenhofen die Schenkung der Kelter in Enstingen mit aller Zugehör, sammt Rechten und Gewohnheiten, zu freiem Eigen von der Gräfin Agnes v. Waiblingen mit Einwilligung ihrer Kinder, der Grafen Conrad und Heinrich und Adelheid v. Tübingen, mit der Bedingung, daß die Klosterfrauen der Grafen, ihrer Vorfahren und Nachkommen Jahrszeit alle Donnerstage in den 4 Fronstagen und dem nächsten Tage nach Allerheiligen nach Herkommen begehen, den vier Pfarrern von dem nähern Sassenheim, von Sersheim, von Enzweihingen und Enstingen, welche die Messen lesen, ein Maßl, und jeglichem 1 ½ geben, und dabei 2 Pfd. Wachs brennen, den Rest des Kelterertrags über genannte Ausgaben an den Convent vertheilen. Sollten aber die Frauen hierin säumig werden, so soll der Ertrag der Kelter für das betreffende Jahr an die Kapitelsgeistlichkeit zu Waiblingen kommen, welche dann auch die Jahrszeit in vorgeschriebener Weise zu begehen hat.

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00206.html

19:25 31.01.2018

MDZ-Reader | Band | Ze | + | -

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00207.html

- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

gottlichen und gewentlichen ist. Daz diese rede alle ware vnde stet bescheide ane alle geuerde, dar vmb so geben wir vorgeschribenn grauen, graue Conrat von Waiblingen vnd graue Johann sin sunne, den vorgeschribenn frowen der samennunge vnd dem closter Rechenhofen zu einem offnem urkunde dieser sache disen brief vnser idelicher mit sinem aigen insigel besigellen, der gegeben wart, do man zalt nach gotes geburt driuuehen hondert jare, darnach in dem nunden vnd vierziffen jare, an dem nechten samstage nach sant Gregorien tag des babstes.

Beide Siegel sind ganz abgegangen.

¹ Erbalt. — ² Ueber diese Grafen und Gräfinnen v. Waiblingen und Tübingen vgl. Schr. IV, 347, 440 ff., 442 ff., 448. Agnes, die Gemahlin Conrat's v. Waiblingen, hatte Conrad, Heinrich und Adelheid (Gemahlin des Grafen Eberhard v. Tübingen) zu Kindern. Conrad vermählte sich mit Elisabeth v. Schlüßfeldberg aus einem fränkischen Dynastengeschlechte (Sattler Schr. v. B. I, 204). Er ist der Aussteller dieser Urkunde, und hatte 2 Söhne, Conrad und Johann. Letzterer soll nach Sattler a. a. O. 1335 ohne Leibeserben gestorben seyn, was nach unserer Urkunde nicht richtig ist. Conrad aber ist der Vater des Grafen Heinrich, des letzten Grafen v. Waiblingen und der Gräfin Mechthild, welche zuerst den Markgrafen Hermann IX v. Baden zum

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 207 +1 >>

19:46 02.02.2018

MDZ-Reader | Band | Ze | + | -

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00208.html

BSB Bayerische Staatsbibliothek digital **MDZ** Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hilfe Impressum

A A A  

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
 Verlagsort: Stuttgart |
 Erscheinungsjahr: 1854 | Verlag:
 Kohlhammer
 Signatur: 3142503 Germ.sp. 540 ws-5
 3142503 Germ.sp. 540 ws-5
 Reihe: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
 Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022235-2>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Inhaltsverzeichnis
- Titel

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 208 +1 >>

200

Gemahl hatte, dem sie 2 Kinder, Friedrich und Rudolf, gebar, welche frühe gestorben sind, und dann, nachdem sie 1353 Wittve geworden, den Grafen Friedrich von Zellern (den jungen Ritter zu Schaffsburg) heiratete, welche Ehe kinderlos geblieben ist. S. a. S. II, 125. v. Stillsfried und Märker, hochzeiterliche Forschungen I, 152. Diese Mechtilb, Gemahlin des Markgr. Hermann IX, scheint ältere Geschichtschreiber zu dem Irrthum veranlaßt zu haben, dem M. Hermann VII von Baden eine Mechtilb, Gräfin v. Walzingen, zur ersten Gemahlin zu geben. S. unten Zeitschr. v. Herrenalter Urkunden 1301, Jan. und oben Rechenhofer Ref. v. 23. April 1380, Num 9. — ² Esfingen im D. N. Walzingen, an einem südlichen Ausläufer des Stromberges. — ³ beider Seiten, gemeinschaftlich. — ⁴ entschieden, bestimmt. — ⁵ Das dem Kloster Rechenhofen näher gelegene Schafsenheim ist Klein-Schafsenheim. — ⁶ Weltgehilfe, Kapittelgehilflichkeit.

Folgende 4 Urkunden lagen in dem Archive des Klosters Rechenhofen, gehören aber offenbar nicht zu demselben.

1307

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00209.html

23E5620 S358

R „Auf Antwort von reade“ | + | -

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/gotoPage/bsb10022235.html?pageNo=366

- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)
- Register (S.503)
- Register (S.504)
- Register (S.505)
- Register (S.506)
- Register (S.507)
- Register (S.508)
- Register (S.509)
- Register (S.510)
- Register (S.511)
- Register (S.512)
- Einband

predicte domine Sophie presentem litteram sigillo nostro duximus roborandum. Datum et actum anno domini M^o. ccc^o. ix^o, mense Januario*.

Das Siegel ist ganz abgegangen.

* S. oben die Ref. v. 31. Oct. 1304.

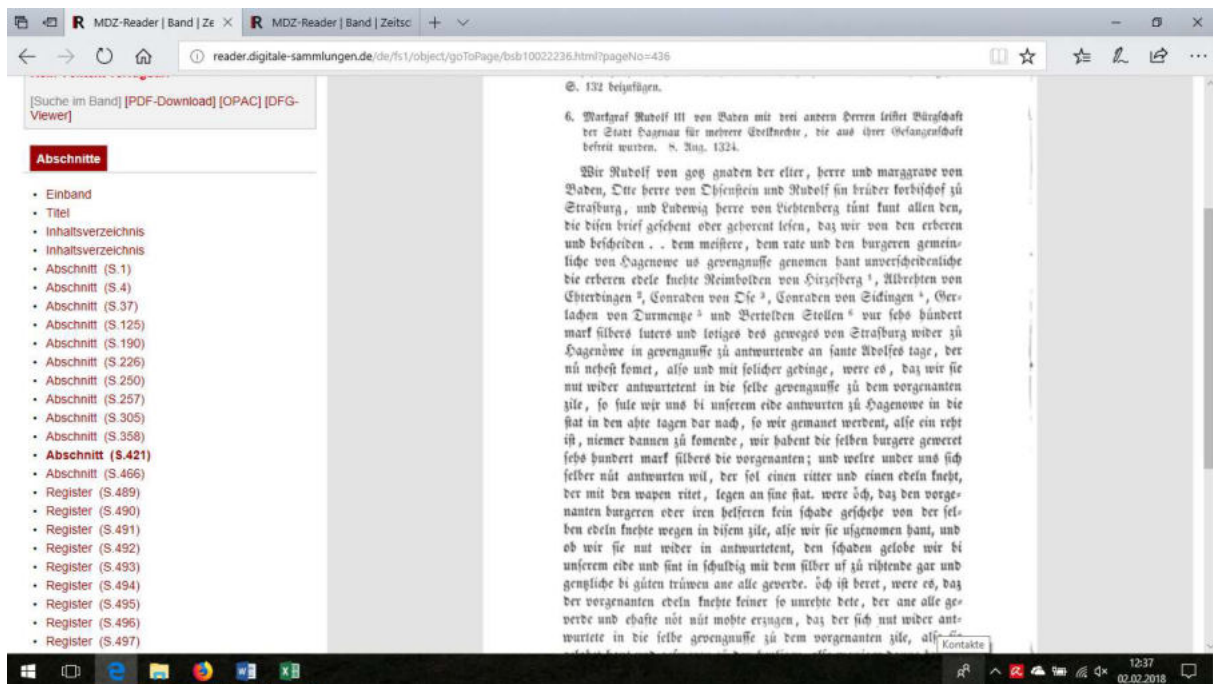
1309. — Mart. — Conradus dei gratia comes de Vehingen vna cum filio suo Conrado profiteatur, quod vendiderunt abbati et conventui monachorum de Alba quartam partem decime frumenti in marchia Vehingen super agris, super quibus claustrum dominarum in Phortzheim, ordinis predicatorum, actenus consueuerunt accipere tres partes decime, pro centum quadraginta quinque lib. hallensium, abrenuntiantes omni iuri et actioni, et impetitioni, quo sibi in huiusmodi competeat, transferentes predictam decimam in abbatem et monachos antedictos iusto proprietatis titulo perpetuo possidendam. Et ad maiorem certitudinem et warandiam quindecim lib. hallens. census, qui sibi in festo sti Mar-

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 366 +1 >>

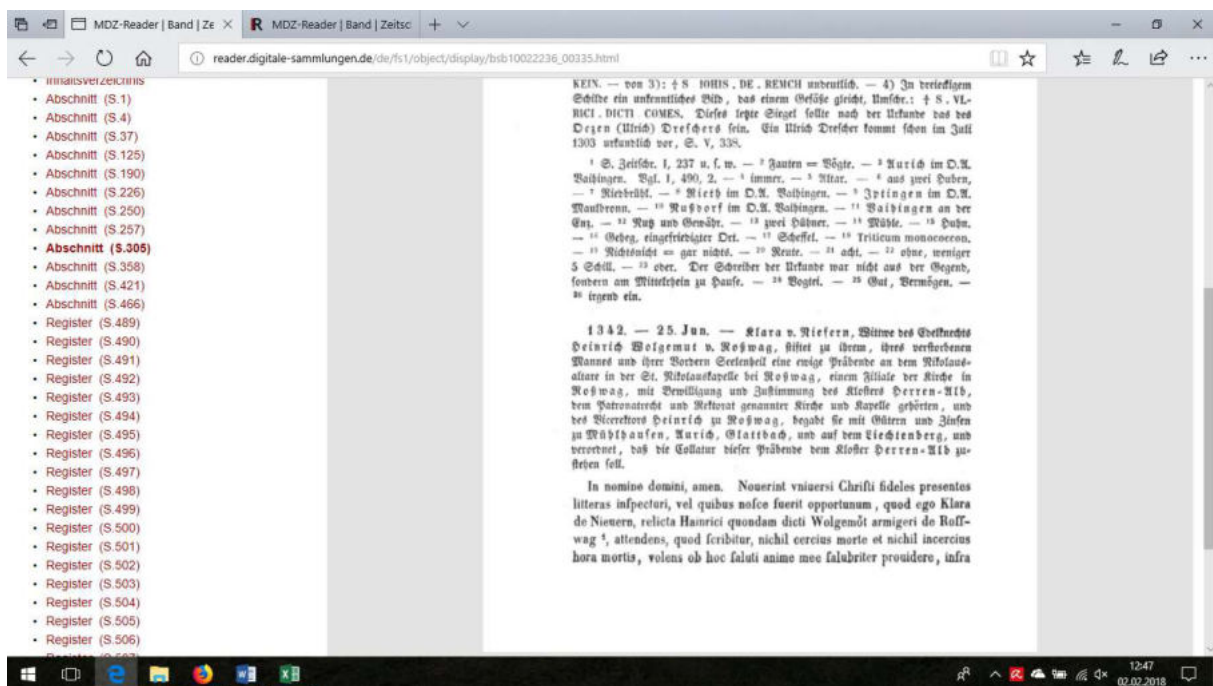
Nutzungsbedingungen

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10022235_00367.html# Sie sich bei Fragen an [Digitale.Bibliothek\[at\]bsb-muenchen.de](mailto:Digitale.Bibliothek[at]bsb-muenchen.de)

23F5630 S. 428



S23F5640 327 ff



Klara von Niefern, Witwe des Heinrich von Roßwag genannt Wohlgemut, stiftet zu ihrem, ihres Ehemanns und ihrer Vorfahren Seelenheil mit Einwilligung des Klosters Herrenalb als Patrons und des Vizerektors der Kirche zu Roßwag in die dortige Nikolauskapelle einen Altar und zur Dotierung des Kaplans 4 Morgen Weinberge in Mühlhausen, genannt auf den Felsen, 8 Malter Korn laut besonderen Instruments, den 4. Teil der Fruchtzehnten zu Aurich (Urach), Glattbach und andere Einkünfte.

<https://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-4235&>

23F5650 S.75

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.4)
- **Abschnitt (S.37)**
- Abschnitt (S.125)
- Abschnitt (S.190)
- Abschnitt (S.226)
- Abschnitt (S.250)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.305)
- Abschnitt (S.358)
- Abschnitt (S.421)
- Abschnitt (S.466)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)

1324. — 3. Jul. — Ritter Conrad v. Enzberg verleiht nach längerem Streitigkeiten auf seine Anforde an den Kindehof zu Hirsau und Zugehör, nämlich die Widemhöfe rechts und zu Zlingen, mit Wärdern, Zinsen, Zehnten und allen Rechten, wie sie bisher ein Kirchherr rechts gehabt hatte, zu Gunsten des Klosters Hirsau, verleiht dasselbe in seinem Besitze zu stützen, ewige Aufhebungen von den Verwandten seiner Seite, von der Linie seiner Mutter Hiltraud, aber von sonst Jemanden, mit Ausnahme seiner verstorbenen Väter Rudolf und Heinrich v. Hirsau zu berücksichtigen und das Kloster, jedoch in dessen Hofen, vor Gericht zu vertreten und zu unterstützen.

Ich Conrad von Enzberg, ein ritter, vergibe öffentlich an diesen Briefe unde von kunt allen den, die in lebent oder berent lesen, das ein misschellunge unde ein crieg was zwischen mir unde den geistlichen herren, dem .. abtete unde dem convente von Albe, des ordens von Cisterci, in Spire bystum gelegen, unde den hirschlag zu Hirsau. Wan ich von dem selken eriege gütlich unde genzlich gelassen han, dar um so gibe ich uf dem vorgenanten closter zu Albe an diesem gegenwertigen briefe den vergeschriben kirchlag der kirchen zu Hirsau unde alles, das dar zu beret, besuht unde unbesuht, das sint die wipenehöfe zu Hirsau unde zu Zlingen mit allen den edern, wifen, wirtgärten, einke, zehende, klein oder gros, unde alle die recht, die ein kirchherr von Hirsau bis her besessen unde genossen hat, ane alle gewerde, unde euch alle die recht, ob ich feinez hete * oder her nach gewinnen mohte dar an, unde vergibe mich ewelichen für mich unde für alle mine erben und nachfumen aller der recht, unde ansprache, unde hilfe, unde schirme von weltlichem oder geistlichem gericht, landes unde hete gewonheit, da mit ich die wider unde mine erben getun mohte *, heimlich oder öffentlich. Unde gelobe euch bi guten trunnen, sie, oder wer von des closters wegen von Albe zu Hirsau ist, niemer zo leidigen * oder schabigen, sunder ich gelobe, sie zo schirmen getulichen an den nugen der kirchen zu Hirsau an alle gewerde. Unde ist euch, das sie ieman an frucht von der zungen

23F5660 S. 73ff

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.4)
- **Abschnitt (S.37)**
- Abschnitt (S.125)
- Abschnitt (S.190)
- Abschnitt (S.226)
- Abschnitt (S.250)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.305)
- Abschnitt (S.358)
- Abschnitt (S.421)
- Abschnitt (S.466)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)
- Register (S.501)
- Register (S.502)

Mit dem bekanten Siegel der Stadt Weil in Palts an Pergamentstücken, wovon aber die Hälfte abgegangen.

* * * * *
* * * * *

1324. — 23. Jun. — Frau Peters v. Remchingen, Heinrich v. Hirsau Wittve, und ihre Kinder, Heinrich Wolgemut und seine Schwäger, Peters v. Hirsau, verkaufen um 300 Pf. S. dem Bürger Heinrich Nis zu Pflersheim ihren schönsten Teil des Zehnten zu Wengarten in Dorf und Gemarkung sammt Zugehör in Feld und Wald in und ausserhalb genannter Gemarkung, den sie von dem Grafen Wilhelm v. Rappenebogen und Otto v. Bruchsal zu Lehen und ihn mit andern Gütern überlegt hatten, und entsagen allen Ansprüchen daran.

Ich vrowe Peters v. Remchingen, hern Hainrichs seligen wirtin von Hirsau, und ich Hainrich der Wolgemut v. Peters gewisergibt von Hirsau, ir kint, vergenben gemainlich an diesem briefe unde tün kunt allen den, die in imer an gesehent oder gebörent lesen, das wir mit gütten willen, mit wissende, mit rate, unde ewch mit güter verbenentnisse unser güten fründe han recht unde redelichen geben ze lehenne Hainrich dem Nisen *, ainem burger von Pflersheim, unde sinen erben unser schiltail dez zehenden ze Wengarten in dem dorff unde of der marg, unde was dar zo geböret ze velde unde ze walde in der marg oder vsertal der marg ze Wengarten, den wir ze lehen heten, unde ewch lehen was von unsern gnedigen herren grauen Wiltbelm von Rappenebogen unde von hern Otten von Bruchsal, den wir unde unser fründe da selben lehen han wider seit mit andern güten dez wir der selben unser lehen herren brieve unde offen hantverhen * han, die sie uns dar über geben hant, unde die wir dem vorgenanten Hainrich gewantwete han. Wir han im ewch den selben schiltail dez vorgelaiten zehenden geben hme drihundert pfunde haller güter unde geber, die wir von in empfangen han gar unde genzlichen, unde wir sie nach unserm willen han bewendet. Wir han ewch den selben koffe getan willentlich unde gera unde unbetwungentlich, da von so verzihen wir uns für uns, unde für alle unser nachfumen aller der recht unde aller lute.

BSB Bayerische Staatsbibliothek digital MDZ Münchener Digitalisierungszentrum Digitale Bibliothek

Hilfe Impressum A A A  

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Verlagsort: Stuttgart | Erscheinungsjahr: 1855 | Verlag: Kohlhammer
Signatur: 3142504 Germ.sp. 540 ws-6 3142504 Germ.sp. 540 ws-6
Reihe: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022236-7>
Kein Volltext verfügbar.
[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis

Text | Zoom: -0.05 1.0 +0.05 | Drehen: -90° 0° +90° | Seiten: 1 2 250 << -1 Scan 82 +1 >>

74

sie sin gäitlich oder weltlich, mit den wir oder vnser erben dem vorge-
nanten Hainrich dem Risen oder sinen erben den vorgesaiten zehenden
möhten wider angewinnen, oder mit den sie gelaidiget oder befwert
möhten werden. Bi diesem dinge was vnser gnediger herre, margraue
Rüdolf von Baden der junge her, Crafft von Bettingen ⁵, Gerlach vnd
Hainrich gebrüder von Nyeuern, vnd selten evch, disen vorgeschribene
zehenden vertigen, als sie biezzen. Daz aber biz alles war si vnd
fete belibe ane alle geneude, dar vme geben wir di vorgenant vrowe
Peters von Remchingen, Hainrich Wolgemüt, vnd Peters gewisiergüt
von Rosweg dem vorgesaiten Hainrich dem Risen vnd sinen erben
disen brief mit vnserm ingesigelen besigelt, vnd han gebeten vnsern
gnedigen herren, margraue Rüdolf, den vorgeantent, hern Crafften von
Bettingen, Gerlach vnd Hainrich von Nyeuern, daz sie iru ingesigel
evch an disen brief hant gehenket z̄b ainem waren vrfunde der vorge-
schribenen rede, wan in der vorgesait kofte kunt vnd wissende ist. Vnd

23F5670 S. 78

Erscheinungsjahr: 1855 | Verlag: Kohlhammer
Signatur: 3142504 Germ.sp. 540 ws-6 3142504 Germ.sp. 540 ws-6
Reihe: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022236-7>
Kein Volltext verfügbar.
[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S. 1)
- Abschnitt (S. 4)
- Abschnitt (S. 37)
- Abschnitt (S. 125)
- Abschnitt (S. 190)
- Abschnitt (S. 226)
- Abschnitt (S. 250)

78

¹ Vgl. oben p. 194, Anm. 8. Vgl. auch württb. Jahrb. 1851 2. Hft. p. 47.
8. Klunzingers gleichend Wolf v. Wunnenstein. — ² Gerlach Oshent v.
Erbach, Propst des Dreifaltigkeitsstifts in Speier, und dann Bischof in Mainz.
In Schneider's Erbachtische Chronik 29 ff. Schannat hist. episc.
194.

1324. — 6. Jul. — Der Propst Gerlach v. Erbach an der Drei-
faltigkeitskirche zu Speier entscheidet durch Urteil gegen Johannes, den Sohn
des Johannes Furderers v. Enzberg, der von seinen Lettern und
Oheimen, den Ritters Conrad v. Enzberg, Johann v. Bernhausen,
und den Dreifaltigen Johann und Johann v. Wunnenstein, nach dem Tode
des früheren Pfarrers Burkard v. Rosweg, zur Pfarrei Rosweg präsentirt
worden war, was diesen nicht zuhand, weil von dem ehemaligen, rechtmäßigen
Patron dieser Kirche, Rudolf v. Rosweg selig, das Patronatrecht derselben
an das Kloster Herren-Abt geschenkt und die Pfarrei selbst nachher mit Be-
willigung und Verhängung des Bischofs, Domkapitels und des Archidiacons, des
Propstes der Dreifaltigkeitskirche zu Speier, dem Kloster einverleibt worden ist,
welches nun seit 18 Jahren die Zehnten und sonstigen Einkünfte dieser Pfarrei
eingezogen und das Patronatrecht ausgeübt habe, ohne daß von Seiten des
Präsentirten oder seiner Präsentatoren irgend eine Einsprache dagegen geschehen
sei, weswegen die Präsentation des Johann v. Enzberg für ungültig, und
das Kloster in seinem vollen Rechte als Patron und Kirchherr der Pfarrei Ros-
weg erkannt und erklärt wird.

In nomine domini amen. Cum coram nobis Gerlaco de Erpach, pro-
posito ecclesio sancto Trinitatis Spirensis causa verteretur super eccle-
sia in Rosseweg et eius iurepatronatus in eadem nostra propositura ¹

23F5670 S.81

Permalink: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022236-7>

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download] [OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.4)
- Abschnitt (S.37)**
- Abschnitt (S.125)
- Abschnitt (S.190)
- Abschnitt (S.226)
- Abschnitt (S.250)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.305)
- Abschnitt (S.358)
- Abschnitt (S.421)
- Abschnitt (S.466)

sentencia anno domini millesimo, CCC. xx. iiii. in octava apostolorum Petri et Pauli.

Mit dem parabolischen Siegel des Propheten Jerlach Schenk v. Erbach in grauem Wachs an roth und grünen Seidensträngen, wie an voriger Urkunde.

¹ Würdtwein subs. dipl. X. 344. — ² S. Urkunde vom Juli 1301, die Urkunden vom Febr. 1301, 1. Juli 1319, vom 9. Juni 1307, vom 2. Mai 1253. — ³ Die D.N. Stadt Weisigheim.

1324. — 13. Aug. — Die Ritter Johannes v. Bernhausen, Conrad v. Enzberg und die Edelknecht Johannes und Johannes v. Wunnenstein geben auf an das Kloster Herren-Alb den Kirchensatz zu Rosswag mit allen Rechten und Gütern, welche die Kirchherren von Rosswag bisher von dieses Kirchenlandes wegen gehabt haben, nämlich die Widemhöfe zu Rosswag und Illingen mit Wätern, Zinsen und Zehnten, und anders nicht, und verzichten sich aller Ansprüche daran; und ebenso gibt Johannes, des Furderers sel. v. Enzberg Sohn, dem diese Kirche von seinen Vätern und Oheimen, den vorgenannten Ritters und Edeln, verlichen war, dieselbe auf in die Hände des Propheten zu Allerheiligen in Speyer, durch dessen gerichtlichen Urtheilspruch diese Konfession erkannt und veranlaßt werden, und verzichtet, wie sein Bruder, gleichfalls auf alle Ansprüche an diese Kirche und den Kirchensatz, mit des Bischofs Emich v. Speyer Genehmigung und Befähigung.

Alle die, die diesen brief sehen oder hören lesen, sollen wissen, das wir Johann von Bernhausen, Conrat v. Enzberg, rittere, Johann vnde Johann von Wunnenstein, edel lute, han gegeben vnde geben auch vf an diesem gegenwertigen briefe den geistlichen herren, dem . . abbte vnde dem conuente des closters zu Albe, des ordens von Cytels, in Spiret bystum gelegen, den kirchsatz zu Rossewag mit allen den rechten vnde güten, die die kirchherren von Rossewag bis her gehabt hant von des kirchsatzes wegen, das sint die widemhöfe zu Illingen vnde zu

23E5680 S.425

MDZ-Reader | Band | Ze | X

reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022236.html?pageNo=433

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.4)
- Abschnitt (S.37)
- Abschnitt (S.125)
- Abschnitt (S.190)
- Abschnitt (S.226)
- Abschnitt (S.250)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.305)
- Abschnitt (S.358)
- Abschnitt (S.421)**
- Abschnitt (S.466)
- Register (S.489)
- Register (S.490)
- Register (S.491)
- Register (S.492)
- Register (S.493)
- Register (S.494)
- Register (S.495)
- Register (S.496)
- Register (S.497)
- Register (S.498)
- Register (S.499)
- Register (S.500)

3. Die Markgrafen Hermann VII und Rudolf II von Baden übergeben ihre Stadt Rix zum Bischof von Straßburg, und Hermann empfängt sie als Lehen jurisd. 1281. 28. Mai.

Wir Herman vnde Rudolf margraven von Baden dun sint allen den, die diesen brief gesehen oder heberent lesen, das wir mit gesamer hant vnde mit gangen mutte uf han gegeben unsere stat zu Sesse unserne herren deme bischove Conrade vnde deme stifte von Strazburg eigenliche vnde han wir Herman die selbe stat wider zu lehene enpfangen vnde unseren erben, mannen vnde vrawen, sunen vnde dehdereu geistliche. vnde geloben auch mit guten trawen bi unserne eide, das wir schaffent mit unserne bruder Hessen, alle verre also wir mogen ane gewerte, das er die selben stat Sessen uf gebe unserne herren deme vorgenannten bischove vnde deme stifte, also wir han gedan. Wir geloben auch mit deme selben eide, das wir schaffent ane gewerte, so verre also wir mogent, das unser bruder Rudolf die selbe stat, wann er zu sinen tagen kumet, ufgebe, also wir han gedan. vnde das biz sie die beside, so hende wir der vorgenannte margrave Herman unser ingesigil an diesen brief vnde han gebetten unsern eheim graven Friderichen von Liningen, das er sin ingesigil hende an diesen brief. Wir Rudolf, wande wir eigenes ingesigil nit endan, so begnuget uns unseres bruderes Hermannes ingesigil vnde unseres eheimes des vorgenannten graven Frideriches von Liningen. Wir grave Friderich von Liningen durch unserre oheimme beide Hermannes vnde Rudolfes der margraven von Baden han wir gekendet unser ingesigil zu eime urkunde an diesen brief. An disime dinge waren her Ede her frenger von Strazburg, her Johannes der herre von Kirdele ¹, her Ludewic von Arnisberg ², her Friderich von Eugenheim ³, her Heinrich von Nieren ⁴, her Sivrit von Beningin ⁵ die rittere. Herman vnde Handtanc von Putzoltshusen, Goyze der lange, Vuize der Rauffe, her Anshelm die burgere von Hagenauwe vnde ander dicker lute. Dis gelob zu Hagenauwe an der mitwobden von (L. veer) den phinleiten, da von an dem gelobthe waren. In sint ungelobent obir vnde rim jar.

23F5690 S.72

MDZ-Reader | Band | Ze | + | -

reader.digital-sammlungen.de/de/fs1/object/goToPage/bsb10022236.html?pageNo=80

resolving de/urn/resolver.pl?
urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022236-7

Kein Volltext verfügbar.

[Suche im Band] [PDF-Download]
[OPAC] [DFG-Viewer]

Abschnitte

- Einband
- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Inhaltsverzeichnis
- Abschnitt (S.1)
- Abschnitt (S.4)
- **Abschnitt (S.37)**
- Abschnitt (S.125)
- Abschnitt (S.190)
- Abschnitt (S.226)
- Abschnitt (S.250)
- Abschnitt (S.257)
- Abschnitt (S.305)
- Abschnitt (S.358)
- Abschnitt (S.421)
- Abschnitt (S.466)
- Register (S.489)

Das Siegel des Pfarrverwesers Ulrich ist ganz abgegangen; das parabolische des Defans H. in Merkingen ist beschädigt und schlecht geprägt, so daß eine Figur (Johannes v. L.) in kurzem Gewände, den linken Arm auf den Rücken gelegt, in der rechten Hand eine Kugel oder eine runde Scheibe haltend, kaum und von der Umschrift gar nichts zu erkennen ist; das kleine, runde des Bierleban Werner in Weil hat einen Hautkahn, und läßt von der fast ganz zerstörten Umschrift nur einzelne, wenige Buchstaben erkennen.

* Neuhausen im Hagenschloß im N. Pforzheim.

1323. — 15. Okt. — Die beiden Grafen v. Waiblingen, Conrad der Vater und Conrad der Sohn, geben ihre Einwilligung zu dem Kauf 1 Pfundes Galt von der Hofraibe des Waiblinger Bürgers Zaisolf.

Wir graue Conrat von Waiblingen der alte und sin sun graue Conrat der junge enbieten den erben herren, dem abte und dem conuente von Albe, stzeleich vnsern groze und tuen uch sunt an diesem brieft, daz vnser gbtet wille ist vmmе daz phunt gettes, daz ir vme Zaisolf von Waiblingen, vnsern burger hant soft vsser siner hovertaitin ze Waiblingen. Daz daz ware sie, dez han wir graue Conrat der alte und sin sun, graue Conrat der junge vnser baiden insigel zo aime ware vrfante an disen brieft gebenket. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte triuzenhunder iar, zwainzig iar, und dar nach in dem triten iar, an sant Gallen abent.

Mit den runden, schon bekanten Siegeln der beiden Grafen Conrad v. Waiblingen an Pergamentstreifen von dem Pergamente der Urkunde, in grauem Wachs; das des Sohnes beschädigt.

1323. — 14. Dec. — Der Bürger Heinrich Waf von Weil b.

14:55
02.02.2018